

Bezirksvertretung Dornberg – 09.01.2025
Beschlusscontrolling (öffentlich)

Umweltbetrieb, 16.12.2024, (51 –) 38 03

**Glascontainer an der Dürerstraße vor dem Parkplatz Nahkauf/Tante Quermann,
Beschluss vom 03.09.2024, TOP 5.2, Drucksache: 8040/2020-2025**

Die Bezirksvertretung Dornberg beauftragt die Verwaltung, die an der Dürerstraße vor dem Parkplatz Nahkauf/Tante Quermann befindlichen Glascontainer zu versetzen.

Der Umweltbetrieb (UWB) hat sich mit den verschiedenen Optionen zum Umgang mit dem Glascontainerstandort auseinandergesetzt:

Im Jahr 2023 wurden gemeinsam mit dem Einzelhändler verschiedene Alternativstandorte für die Wertstoffcontainer auf seinem Privatgrundstück sowie im näheren Umfeld in internen Prüfverfahren betrachtet - leider ohne Erfolg.

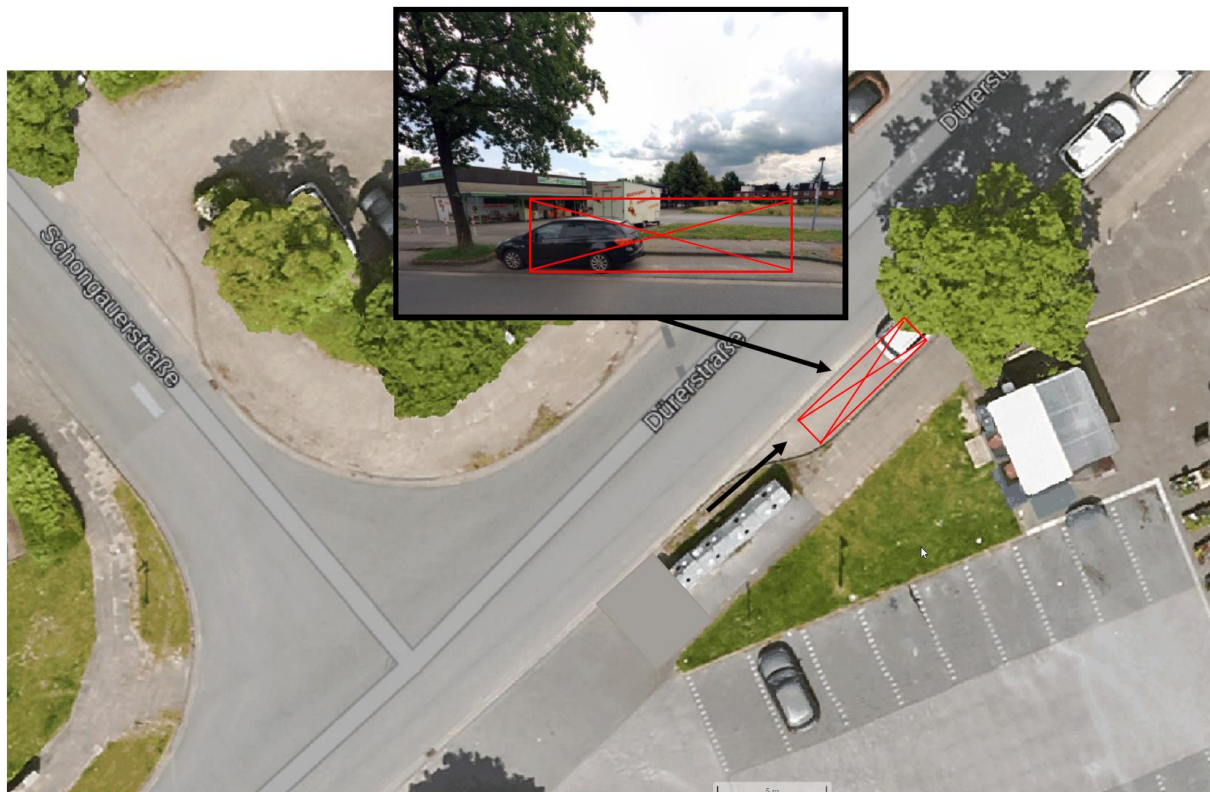


Voraussetzungen zur Aufstellung eines Wertstoffcontainers sind:

- Erlaubnis der Flächeneigentümer
- Entfernung zu Wohngebäuden im Rahmen des Lärmschutzes nach BImSchG
- Berücksichtigung des Naturschutzes
- Keine angrenzenden Radwege
- Ausreichend Flächenbedarf für die aktuelle Containergröße

- Anfahrbarkeit des Standorts mit einem Entsorgungsfahrzeug (40t LKW mit Schwenkarm; Sattelzugmaße: Länge 18,75 m, Breite 2,60 m, Höhe 4 m + 2,5 m für den Schwenkarm; 5 - 10 min Leerungsvorgang)
- Keine Behinderung des Leerungsvorgangs durch Baumkronen/ Oberleitungen/ Beleuchtung im Schwenkbereich des Kranarmes (ca. 5 - 6 m Freiraum über den Container)
- Haltemöglichkeiten für den Anlieferverkehr

Eine Verlagerung des Standortes der Glascontainer im Umfeld des jetzigen Standortes wäre nach aktueller Prüfung nur auf dort dringend benötigten Parkplatzflächen zu realisieren.



Am 02.12.2024 hat die Straßenverkehrsbehörde auch mit der Fragestellung der Sichtbehinderung folgende Stellungnahme dazu abgegeben:

„Aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht bestehen bezüglich der Aufstellung der 4 Altglascontainer auf dem Parkstreifen vor der Dürerstraße 57 erhebliche Bedenken wegen der wegfallenden Parkplätze. Zunächst einmal fallen bei einer Umsetzung der Glascontainer die Parkmöglichkeiten direkt neben den Glascontainern weg. Zum anderen ist der Parkdruck in dem Gebiet aufgrund des neu gebauten Grünewaldquartiers extrem hoch. Es gibt immer wieder Beschwerden wegen zugeparkten Einfahrten, Parken im Haltverbot oder auf nicht befestigten Seitenstreifen. Daher sollten hier nicht noch weitere Parkplätze wegfallen. Aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht sollten die Altglascontainer an dem jetzigen Standort verbleiben.“

Von der verbleibenden Alternative, den Standort ganz aufzugeben, rät der UWB dringend ab:

Das Glasrecycling, von der Sammlung bis zur Verarbeitung, ist ein bei den Bürger*innen gut etabliertes System, welches hilft, wertvolle Ressourcen wiederzuverwerten und dabei die anthropogenen Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Der Beirat des ZVSR (Zentrale Stelle Verpackungsregister) empfiehlt, basierend auf einer Studie des Instituts für Abfall-, Abwasser- und Infrastruktur- Management GmbH (INFA), mindestens einen Altglasstandort

pro 1000 Einwohner für ein optimales Glasrecycling. Diesen Empfehlungen zu entsprechen fällt dem UWB zunehmend schwieriger.

Derzeit verfügt die Stadt Bielefeld insgesamt über 287 Glascontainerstandorte und erfüllt bei einer Einwohnerzahl von 343.689 (30.06.2024) genau die Mindeststandortzahl von 1 pro 1.200 für die Nebenentgeltkategorie 0,98 € pro Einwohner. Eine Aufgabe dieses Standortes würde demnach nicht nur zu einer verminderten Rückgewinnung wertvoller Ressourcen, sondern ebenfalls zu einer Herabsetzung der Nebenentgelte der Dualen Systeme von 0,98 € auf 0,81 € pro Einwohner, also 58.427,13 € p. a. auf die stichtagsbezogenen Einwohnerdaten führen.

Insgesamt ist die gesamte Standortdichte im Bielefelder Westen eher als gering einzustufen. Bei dem hier erwähnten Glasstandort Dürerstraße handelt es sich um einen Standort, welcher von den Bürger*innen bislang intensiv und beschwerdefrei genutzt und aufgrund der gestiegenen Einwohneranzahl durch Neubebauung im Umfeld dringend erforderlich ist.

Der UWB ist darüber hinaus permanent bemüht, zusätzliche Standorte zu akquirieren. Sofern aus den Reihen der Bezirksvertretung mit den guten Ortskenntnissen und Kontakten Standortoptionen benannt werden können, würde sich der UWB über entsprechende Vorschläge freuen.